

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Es freut uns zu hören, dass die täglich neuen Texte rege gelesen, gebetet und auch für andere kopiert und verteilt werden. Das stärkt unsere Verbundenheit. Danke für die ermutigenden Rückmeldungen!

Wir möchten die **Möglichkeit zum Austausch auch eurerseits erweitern** und nochmals dazu aufrufen: **Wenn ihr etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch den andern mitteilen möchtet**, dann schickt mir das per **Mail www.villaerica.ch** oder teilt es mir **per Telefon (091 756 20 71 oder WhatsApp 079 286 09 95)** mit – bis spätestens Samstag Mittag.

Am Sonntag gibt es dann diese spezielle Sonntagspost der Pfarrei San Francesco!

Auch **Mitteilungen der Diözese Lugano** werden wir Ihnen hier täglich mitteilen.

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG

26. März 2020

Einführung

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er uns seinen Sohn gesandt hat. Wir sind jetzt im Gebet verbunden, um auf diese Liebe Antwort zu geben, indem wir durch unser Leben für sie Zeugnis geben. Aber wenn wir in unseren Alltag schauen, erfahren wir oft genau das Gegenteil: Lieblosigkeit, Misstrauen und gegenseitige Anschuldigungen. Damit wir dennoch in rechter Weise beten können, bitten wir den Herrn um sein Erbarmen.

Kyrie

- Herr Jesus, du rufst uns Menschen zur Umkehr. Herr, erbarme dich.
- Du bist gestorben, um uns zu erlösen. Christus, erbarme dich.
- Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gütiger Gott, heilige uns in dieser Zeit der Buße. Gib uns Kraft zu guten Werken und Ausdauer in der Beobachtung deiner Gebote, damit wir fähig werden, das Osterfest mit reinem Herzen zu feiern. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Kann Gott zornig sein? Lässt er sich von Menschen besänftigen? Diese Fragen kommen uns in den Sinn, wenn wir auf die heutige Lesung schauen. Mose ist Gott auf dem Berg Sinai begegnet, während das Volk Israel den Mut verloren hat und sich unterdessen einem anderen Gottesbild zuwendet. Erleben wir nicht heute auch häufig, dass sich Menschen von Gott abwenden, aber dafür etwas anderes so in den Mittelpunkt stellen, als wäre es der Ersatz für Gott? Israel hat für das „goldene Kalb“ seine ganzen Goldschätze geopfert, ohne zu erkennen, dass dieses Kalb nichts mit dem wahren und lebendigen Gott zu tun hat, der sie aus der Sklaverei gerettet hat. Und weiter erzählt die Bibel, dass Gott zornig wird. Und erst als ihn Mose daran erinnert, dass er es war, der dem Volk seinen Bund auf ewig versprochen hat, kehrt sich der Zorn in erbarmende Liebe um. Wir können von Gott nur als Menschen reden und sein Handeln nur mit unserem Geist begreifen suchen. So bleibt es auch ein Geheimnis, wie sich Gottes Zorn scheinbar durch die Erinnerung des Mose total umwendet in Erbarmen. Für das Volk Israel und auch für uns ist es wichtig und notwendig, dass unser Gott ein gerechter und barmherziger Gott ist, der auf die Not der Menschen hört,

der ihre Irrwege und Umwege erkennt, und der sich letztlich als der barmherzige Gott offenbart.

Tageslesung: Exodus 32,7-14

Evangelium: Joh 5,31-47

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der uns erhört, wenn wir voll Vertrauen zu ihm beten: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Gott unser Vater, hilf deinen Gläubigen, auch in schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln und immer wieder neue Hoffnung zu schöpfen.
- ✧ Erbarme dich aller Flüchtlinge und aller Menschen, die in Elend und Armut leben.
- ✧ Erbarme dich weltweit der Menschheit, die unter dem Coronavirus leidet, und lass uns und alle erkennen, wie wir den Betroffenen helfen und zum Überwinden mitwirken können.
- ✧ Steh allen bei, die sich in dieser österlichen Bußzeit wieder neu auf deine Nachfolge einlassen.
- ✧ Zeige uns, wie wir dich, den wahren Gott, erkennen und von dir Zeugnis geben können.
- ✧ Lass unsere und alle Verstorbenen, die auf dich gehofft haben, in deiner ewigen Herrlichkeit wohnen.

Denn du, o Herr, hast Erbarmen mit uns, dir gehört unser Dank und unser Lobpreis, heute und in Ewigkeit. Amen.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

GEBET

Jesus, Du mein Herr und mein Gott,
im Allerheiligsten Sakrament des Altares
schenkst Du uns Deine Gegenwart.
Aus ganzen Herzen danke ich Dir dafür.
Aus ganzem Herzen bete ich Dich an und schenke mich Dir hin.

In der Heiligen Eucharistie führst Du Dein Volk zusammen
und einst es auf seiner irdischen Pilgerschaft.

Unsere Sehnsucht nach Deiner Gegenwart im eucharistischen Brot,
dem Brot für unser Leben und das Leben der Welt,
kann heute nicht gestillt werden.

Doch unsere Sehnsucht nach Dir
und nach Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern
kannst Du in geistiger Weise erfüllen.

Stille unser Verlangen
und vereine unseren Durst nach Dir in Deinem Schrei am Kreuz:
Mich dürstet.

Darum bitten wir Dich, unseren Herrn und Gott,
der Du in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Erzbischof Rainer Kardinal Woelki